

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis . . . . .	XIII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXXVII
Dank . . . . .	XLI
<b>1. Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>2. Strafbarkeit durch Unterlassung einer (Abwehr-)Handlung . . . . .</b>	<b>7</b>
2.1 Unterlassungsdelikte . . . . .	9
2.1.1 Echte Unterlassungsdelikte . . . . .	9
2.1.2 Unechte Unterlassungsdelikte . . . . .	9
2.2 Zur Abgrenzung von Unterlassung und unterlassener Sorgfalt . . . . .	12
2.2.1 Doppelrelevantes Verhalten beim Fahrlässigkeitsdelikt . . . . .	12
2.2.2 Das Kausalitätskriterium zur Unterscheidung von doppelrelevantem Verhalten und Unterlassung . . . . .	13
2.3 Die Garantenstellung . . . . .	15
2.3.1 Die Rechtsstellungen von Art. 11 Abs. 2 StGB . . . . .	15
2.3.1.a Gesetz . . . . .	15
2.3.1.b Vertrag . . . . .	17
2.3.1.c Einer freiwillig eingegangenen Gefahrengemeinschaft . . . . .	18
2.3.1.d Schaffung einer Gefahr (Ingerenz)/Sicherungsgarantenpflichten . . . . .	19
2.3.2 Die Obhutsgarantenstellung . . . . .	22
2.3.2.a Grundsätzliches . . . . .	22
2.3.2.b Durch staatlich verordneten Übergang der Abwehrbereitschaft . . . . .	24
2.3.2.c Im Bereich der überobligatorischen Schulzeit . . . . .	25
2.3.2.d Bei Arbeitsteilung (Auswahl und Anleitung) . . . . .	26
<b>3. Strafbarkeit durch mangelnde Sorgfalt . . . . .</b>	<b>29</b>
3.1 Fahrlässiges Verhalten allgemein . . . . .	31
3.1.1 Durch Begehen und/oder Unterlassen . . . . .	31
3.1.2 Folgenlose Fahrlässigkeit . . . . .	32
3.1.3 Arten der Fahrlässigkeit . . . . .	33
3.2 Pflichtwidrige Unvorsichtigkeit . . . . .	34
3.2.1 Vorhersehbarkeit . . . . .	34
3.2.1.a Theoretische Abgrenzungsfragen . . . . .	35
3.2.1.b Verknüpfung von Voraussehbarkeit und Erfolg . . . . .	36
aa) Grundsätzliches . . . . .	36
bb) Natürliche Kausalität . . . . .	36

cc) Adäquanz- und Risikoerhöhungstheorie . . . . .	37
dd) Selbstverschulden . . . . .	45
3.2.2 Vermeidbarkeit . . . . .	46
3.2.3 Erlaubtes Risiko/Sozialadäquanz . . . . .	47
3.2.3.a Allgemeine Überlegungen zum Thema Risiko . . . . .	47
3.2.3.b Historischer, noch immer gültiger Abgrenzungsversuch . . . . .	50
3.2.3.c Allgemeines Lebensrisiko . . . . .	51
3.2.3.d Sozialer Nutzen . . . . .	52
3.2.3.e Sozial übliches Risiko . . . . .	55
3.2.3.f Kondition und charakterliche Eigenschaften des Opfers . . . . .	57
3.2.3.g Geschriebene Sorgfaltsregeln . . . . .	58
3.2.3.h Ungeschriebene Sorgfaltsregeln/Allgemeiner Gefahrensatz . . . . .	59
3.2.3.i Prinzip der Eigenverantwortung . . . . .	60
aa) Grundsätzliches . . . . .	60
bb) Die Nähe zur Urteilsfähigkeit . . . . .	60
cc) Zur Rechtspraxis . . . . .	62
dd) Bedeutung für die Unterrichtspraxis . . . . .	63
3.2.3.j Prinzip der Risikoerhöhung . . . . .	64
3.2.3.k Kritische Bemerkungen zum erlaubten Risiko . . . . .	64
<b>4. Die Urteilsfähigkeit des Schülers . . . . .</b>	<b>67</b>
4.1 Vorbemerkung: Zulässigkeit des Analogieschlusses zur Auslegung der pflichtwidrigen Unvorsichtigkeit von Art. 12 Abs. 3 StGB . . . . .	69
4.2 Grundsätzliches . . . . .	71
4.3 Vorgehensweise . . . . .	74
4.4 Der Begriff der Urteilsfähigkeit bzw. der Urteilsunfähigkeit im «Kernbereich» des Strafrechts . . . . .	76
4.4.1 Anhaltspunkte aus dem Strafgesetzbuch . . . . .	76
4.4.1.a Aus der aktuellen Fassung . . . . .	76
4.4.1.b Aus der historischen Fassung, Vorentwurf Carl Stooss von 1894 . . . . .	77
4.4.2 Anhaltspunkte aus dem Bereich der Einwilligungsfähigkeit . . . . .	79
4.4.2.a Grundsätzliches . . . . .	79
4.4.2.b Anforderungen an die Einwilligungsfähigkeit . . . . .	79
4.4.2.c Problematik der Einwilligung in fahrlässige Delikte . . . . .	80
4.4.2.d Fazit . . . . .	81
4.4.3 Anhaltspunkte aus dem Jugendstrafrecht . . . . .	81
4.4.4 Zusammenfassung . . . . .	83
4.5 Der Begriff der Urteilsfähigkeit bzw. der Urteilsunfähigkeit im Rahmen des Strassenverkehrsrechts . . . . .	84
4.5.1 Die gebotene Vorsicht gegenüber Kindern im Sinne von Art. 26 Abs. 2 SVG . . . . .	84
4.5.1.a Zum Begriff «Kind» . . . . .	85
4.5.1.b Die gebotene Vorsicht nach Schulstufen . . . . .	86

aa)	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre)	86
bb)	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre)	87
cc)	Sekundarstufe I und II (ca. 12–15 bzw. 15–19 Jahre)	89
dd)	Zusammenfassung	89
4.5.1.c	Verhalten in Gruppen	90
aa)	Nicht begleitete Kinder in Gruppen	90
bb)	Begleitete Kinder in Gruppen	91
4.5.1.d	Exkurs: Verkehrspsychologische Erkenntnisse	92
4.5.2	Grobes (Selbst-)Verschulden des Kindes als Ausschlussgrund für die Halterhaftung im Sinne von Art. 59 Abs. 1 SVG	94
4.5.2.a	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre)	95
4.5.2.b	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre)	96
4.5.2.c	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre)	98
4.5.2.d	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre)	100
4.5.2.e	Zusammenfassung	102
4.5.3	Bedeutung der Erkenntnisse aus dem Strassenverkehrsrecht in Bezug auf die Sorgfaltspflichten des Lehrers bzw. die Eigenverantwortung des Schülers	103
4.5.3.a	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre)	104
4.5.3.b	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre)	105
4.5.3.c	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre)	106
4.5.3.d	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre)	106
4.5.3.e	Verschiebung in Gruppen (stufenübergreifend)	107
4.6	Der Begriff der Urteilsfähigkeit im Rahmen des Privatrechts	109
4.6.1	Grundsätzliches	109
4.6.1.a	Abgrenzung	109
4.6.1.b	Definitionen und Parallelen	109
4.6.1.c	Geschäftsfähigkeit und Verschuldensfähigkeit	110
4.6.1.d	Analyse des Einzelfalls	112
4.6.1.e	Zur Judikatur	113
4.6.2	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre)	113
4.6.3	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre)	115
4.6.4	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre)	116
4.6.5	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre)	119
4.6.6	Bedeutung der Erkenntnisse aus dem Privatrecht in Bezug auf die Sorgfaltspflichten des Lehrers bzw. die Eigenverantwortung des Schülers	120
4.6.6.a	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre)	120
4.6.6.b	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre)	120
4.6.6.c	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre)	121
4.6.6.d	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre)	122
4.7	Die Entwicklung der Urteilsfähigkeit im Rahmen der Entwicklungspsychologie	123
4.7.1	Vorbemerkungen	123
4.7.2	Willensbildungsfähigkeit	124

4.7.2.a	Wahrnehmung . . . . .	125
aa)	Sehen/visuelle Wahrnehmung . . . . .	125
bb)	Visumotorik/Auge-Hand Koordination . . . . .	127
cc)	Hören/Auditive Wahrnehmung . . . . .	128
dd)	Selbstkonzept . . . . .	129
ee)	Trennung zwischen Phantasie und Wirklichkeit/ ganzheitlich analytische Wahrnehmung . . . . .	131
4.7.2.b	Verarbeitung von Information . . . . .	132
aa)	Intelligenz . . . . .	132
bb)	Informationsverarbeitungskapazität . . . . .	133
cc)	Gedächtnis . . . . .	133
dd)	Strategien . . . . .	136
ee)	Metakognition . . . . .	137
ff)	Deduktionsfähigkeit . . . . .	138
4.7.2.c	Sprachentwicklung . . . . .	139
4.7.3	Willensumsetzungsfähigkeit . . . . .	141
4.7.3.a	Reflexive Emotionsregulation, Selbstregulation . . . . .	141
aa)	Im Vorschulalter . . . . .	142
bb)	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre) . . . . .	143
cc)	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre) . . . . .	144
dd)	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre) . . . . .	145
ee)	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre) . . . . .	146
4.7.3.b	Entwicklung der Leistungsmotivation . . . . .	147
4.7.3.c	Entscheidungen treffen . . . . .	150
aa)	Allgemeines . . . . .	150
bb)	Vor der Adoleszenz . . . . .	151
cc)	Während der Adoleszenz . . . . .	151
4.7.4	Differenzielle Entwicklungsaspekte . . . . .	155
4.7.4.a	Aggressives Verhalten . . . . .	156
4.7.4.b	Antisoziales Verhalten . . . . .	156
4.7.5	Bedeutung der Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie in Bezug auf die Sorgfaltspflichten des Lehrers bzw. die Eigenverant- wortung des Schülers . . . . .	157
4.7.5.a	1.–4. Schuljahr (ca. 4–8 Jahre) . . . . .	157
aa)	Willensbildungsfähigkeit . . . . .	157
bb)	Willensumsetzungsfähigkeit . . . . .	161
4.7.5.b	5.–8. Schuljahr (ca. 8–12 Jahre) . . . . .	162
aa)	Willensbildungsfähigkeit . . . . .	162
bb)	Willensumsetzungsfähigkeit . . . . .	164
4.7.5.c	Sekundarstufe I (ca. 12–15 Jahre) . . . . .	165
aa)	Willensbildungsfähigkeit . . . . .	165
bb)	Willensumsetzungsfähigkeit . . . . .	167
4.7.5.d	Sekundarstufe II (ca. 15–19 Jahre) . . . . .	169
aa)	Willensbildungsfähigkeit . . . . .	169
bb)	Willensumsetzungsfähigkeit . . . . .	170

4.8	Gesamtübersicht über die Entwicklung der Urteilsfähigkeit, gegliedert nach Schulstufen . . . . .	172
4.8.1	Vorgehensweise . . . . .	172
4.8.2	Resultat . . . . .	173
<b>5.</b>	<b>Die Aufsichtspflicht des Lehrers, aufgezeigt an Schulsituationen mit erhöhtem Risikopotenzial . . . . .</b>	<b>179</b>
5.1	Grundsätze: Garantenstellung und Sorgfaltspflicht in der Schulpraxis . .	181
5.1.1	Zur Garantenstellung . . . . .	181
5.1.2	Zur Sorgfaltspflicht . . . . .	182
5.1.2.a	Die Vorhersehbarkeit . . . . .	182
5.1.2.b	Die Vermeidbarkeit . . . . .	183
5.1.2.c	Das erlaubte Risiko . . . . .	184
5.2	Risikobereiche ausserhalb des Schulsports . . . . .	186
5.2.1	Klassenzimmer und Nebenräume . . . . .	186
5.2.2	Werkraum . . . . .	186
5.2.3	Umgang mit Chemikalien . . . . .	187
5.2.4	Schulhausareal . . . . .	188
5.2.5	Verschiebungen im öffentlichen Raum . . . . .	188
5.2.5.a	Schulweg . . . . .	188
5.2.5.b	Verschiebungen im Klassenverband . . . . .	189
5.2.6	Exkursionen und Schulreisen (bis zu einem Tag) . . . . .	190
5.2.7	Klassenlager/Studienreisen . . . . .	191
5.3	Risikobereiche des Schulsports . . . . .	194
5.3.1	Wassersport . . . . .	194
5.3.1.a	Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen . . . . .	195
aa)	Richtlinien der SLRG . . . . .	195
bb)	Richtlinien kantonaler Bildungsdirektionen . . . . .	196
cc)	Erwägungen aus der Rechtsprechung . . . . .	200
5.3.1.b	Ausbildung der Begleiter . . . . .	201
aa)	Richtlinien der SLRG . . . . .	201
bb)	Richtlinien kantonaler Bildungsdirektionen . . . . .	201
5.3.1.c	Anzahl Begleiter/Gruppengrösse . . . . .	204
aa)	Richtlinien der SLRG . . . . .	204
bb)	Richtlinien kantonaler Bildungsdirektionen . . . . .	205
5.3.1.d	Fazit . . . . .	207
5.3.2	Wintersport . . . . .	208
5.3.2.a	Vor der Wintersportveranstaltung . . . . .	209
5.3.2.b	Während der Wintersportveranstaltung . . . . .	210
<b>6.</b>	<b>Exkurs: Prozessuales . . . . .</b>	<b>211</b>
<b>7.</b>	<b>Schluss . . . . .</b>	<b>215</b>

<b>8. Anhänge</b> . . . . .	217
8.1 Anhang 1 . . . . .	218
8.2 Anhang 2 . . . . .	219
<b>9. Index</b> . . . . .	221